

Einwohnergemeinde
BOLTIGEN



**Informationen und Tipps
zur Bekämpfung von Problempflanzen**

Ihre Kontaktpersonen:

Roland Dänzer, Gemeindearbeiter - Mobile 079 615 22 02

Lars Klossner, Gemeindearbeiter - Mobile 079 896 23 62

Invasive Neophyten bekämpfen – aus Verantwortung für unsere Umwelt

Neophyten («neue Pflanzen») sind Pflanzen, die seit der Entdeckung Amerikas 1492 bewusst oder versehentlich nach Europa eingeführt resp. eingeschleppt wurden. Die Mehrheit dieser ursprünglich gebietsfremden Pflanzen haben sich gut in unsere Umwelt integriert und bereichern die heimische Flora.

Einige wenige Neophyten können sich invasiv verhalten. Durch die unkontrollierte Vermehrung verdrängen sie die einheimische Flora und bedrohen die Biodiversität. Diese Problempflanzen bezeichnet man als invasive Neophyten. Die meisten dieser invasiven Pflanzen sind verboten.

Einige davon sind giftig, verursachen Allergien oder Schäden an Bauwerken und in der Landwirtschaft. Deshalb werden sie bekämpft – meist mit grossem personellem Aufwand (Entfernung von Hand), da der Einsatz von Unkrautvernichtungsmitteln z.B. an Strassenrändern verboten ist. Die Beseitigung der Neophyten erfolgt vorzugsweise bevor diese blühen und absamen sowie vor den Mäharbeiten. So kann eine Weitervermehrung ausgeschlossen werden.

Ab sofort steht während den Öffnungszeiten im Entsorgungsplatz ein entsprechender Container zur Entsorgung der entfernten Pflanzen resp. Blüten zur Verfügung. Diese Möglichkeit stellt die Gemeinde kostenlos zur Verfügung. Die Entsorgung über die Kehrlichtverbrennung, d.h. im Kehrlichtsack mit der ordentlichen Kehrlichtabfuhr, ist weiterhin möglich.

Viele Neophyten stammen und vermehren sich aus privaten Gärten, wo sie einst als Ziersträucher und -stauden gepflanzt wurden. Gartenbesitzer können Verantwortung übernehmen, indem sie die Neophyten durch einheimische Pflanzen ersetzen. Damit leisten sie einen grossen Beitrag, dass sich invasive Neophyten nicht weiter ausbreiten. Weiterführende Informationen finden Sie im Internet unter www.weu.be.ch > Themen > Umwelt > Naturschutz > Neobiota sowie unter www.neophyt.ch und www.infoflora.ch. Sie werden sicherlich auch durch eine Gartenbaufirma Ihrer Wahl gerne beraten.

Nur gemeinsam gelingt es, die invasiven Neophyten wirkungsvoll zu bekämpfen und damit deren Ausbreitung zu verhindern. Der Zusammenarbeit mit angrenzenden Grundstückbesitzer/innen kommt dabei grosse Bedeutung zu.

Gemeinsam gegen die invasiven Neophyten! Dies ist unser Motto zum Schutz unserer Natur und Landschaft.

Die häufig anzutreffenden Neophyten in unserer Region:



Berufkraut



Berufkraut im blütenlosen Zustand



Drüsiges Springkraut



Riesen Bärenklau



Goldrute



Sommerflieder



Japanischer Staudenknöterich



Japanischer Staudenknöterich im blütenlosen Zustand

Bekämpfung von Problempflanzen – Allgemeine Hinweise

Pflanzen vor der Blüte / Samenbildung eliminieren (beim Japanischen Staudenknöterich ist nicht der Samen das Problem, sondern das Gehölze). Problempflanzen und mit Pflanzenteilen verunreinigtes Erdreich nie Kompostieren oder in die Grünabfuhr geben.

Zur fachgerechten Entsorgung steht auf dem Entsorgungsplatz (ehemaligen ARA-Gelände) während den Öffnungszeiten ein entsprechender Container zur Verfügung. Als Variante ist die Entsorgung mit der ordentlichen Kehrrichtabfuhr (in gebührenpflichtigen Säcken) weiterhin möglich.

Flächen nach der Bekämpfung regelmässig nachkontrollieren, Massnahmen nötigenfalls wiederholen.

Und vor allem: keine Problempflanzen mehr kaufen und pflanzen (Gärtnereien)!

Problempflanzen sind in der Regel gegen Störungen sehr resistent. Ihre Bekämpfung kann mehrere Jahre dauern und erfordert daher viel Geduld und Durchhaltevermögen.



Pl@ntNet

Die App ist auf die Erkennung von Pflanzen spezialisiert. PlantNet, von französischen Forschungseinrichtungen entwickelt, setzt ganz auf die Community: Je mehr User die App nutzen und Fotos von Pflanzen hochladen, desto genauer erfolgt die Identifizierung. Schon über 4000 Wildpflanzenarten werden erkannt. Im Test funktioniert dies zuverlässig. Tipp: Beim Knipsen des Objekts auf ein Detail fokussieren und nicht die ganze Pflanze aufnehmen.

Weitere Informationen:

Nationales Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora www.infoflora.ch

Ihre Kontaktpersonen vor Ort:

Roland Dänzer, Gemeindearbeiter - Mobile 079 615 22 02

Lars Klossner, Gemeindearbeiter - Mobile 079 896 23 62